

## Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 123

**Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung:** Zusammengesetzte Handschrift

### ÄUBERES

**Entstehungsort:** Süddeutschland (Heidelberg?)

**Entstehungszeit:** 2. H. 14.–1. Viertel 15. Jh.

**Typus (Überlieferungsform):** Codex

**Beschreibstoff:** Papier (äußeres Doppelbl. der Lage 22 Pergament)

**Wasserzeichen:** s. bei den Faszikeln

**Umfang:** 2, 265, 2 Bll.

**Format (Blattgröße):** 29,5–29,8 × 20,5–22,0 cm

**Zusammensetzung (Lagenstruktur):** zusammengesetzte Hs. aus sechs Faszikeln (Lagenstruktur jeweils dort).  $(I-1+1)^{2a} + \dots + (I-1+1)^{261*}$ . 1a bildet mit dem Vorderspiegel ein Doppelbl. 261\* bildet mit dem Hinterspiegel ein Doppelbl. 2a ist ein älteres Vorsatzbl., das mit Hilfe eines angeklebten Falzes an das heutige Vorsatz angefügt wurde. Entsprechend wurde wohl 260\* hinten eingefügt, allerdings handelt es sich hier offenbar um ein jüngerer Bl.

**Seiten-, Blatt-, Lagenzählung:** Römische Foliierung des 17. Jhs. (1–20, 21–125, 126–258). Neuzeitliche Bleistiftfoliierung (20bis, 20ter, 220bis, 220ter, 226bis). Die Bezeichnung dieser sowie ungezählter Bll. folgt dem Digitalisat (1a–2a, 20a–20b, 125a, 220a–220b, 226a, 259\*–261\*). Soweit Reklamanten oder Lagenzählungen vorhanden sind, werden diese bei den Faszikeln beschrieben.

**Zustand:** 1r–4v Reparaturstellen mit aufgeklebtem Transparentpapier (heute vergilbt). 180r Riss überklebt. Bl. 188 unten ein kleineres Papierbl. angefalzt. 215v und 216r verwischter Tintenfleck. Bl. 221 Löcher im Pergament (herstellungsbedingt).

**Schriftraum:** 20,0–28,5 × 13,5–19,5

**Einband:** Weißes Pergament mit Goldpressung auf Pappen. Rom, 1890–1903. Glatter Rücken, oben in Goldpressung das Wappen von Papst Leo XIII. (Pontifikat 1878 bis 1903). Rotes Lederschild mit Goldpressung *Pal. 123*. Darunter das Wappen des Kardinalbibliothekars Alfonso Capececiatti (1824–1912, Kardinalbibliothekar ab 1890). Unten das blaue Signaturschild der BAV. Gewebtes Kapitalband ohne Muster. SCHUNKE, Einbände 2,2, S. 818, vgl. ebd. Bd. 1, S. 257f. Der Band hatte zuvor einen vatikanischen Einband aus der Zeit Papst Urbans VIII. (1623–1644) und des Kardinalbibliothekars Francesco Barberini (1597–1679, Bibliothekar 1626–1633). Siehe auch: SCHUNKE, Einbände 1, S. 252f. Die goldenen Wappensupralibros der beiden wurden bei der Umbindung aus dem grünen Pergamentüberzug ausgeschnitten und auf 2ar und 260\*v aufgeklebt. 2ar findet sich auch das alte Signaturschild (Kupferstichkartusche, Signatur in roter Tinte *123*).

**Provenienz:** Süddeutschland; Heidelberg

**Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift:** Wann der Codex in seiner Einheit entstand, lässt sich nicht mehr genau nachweisen. Vielleicht stammen die Faszikel I und V aus dem Besitz Matthäus' von Krakau, da unter den Büchern, die der Universität Heidelberg nach seinem Tod zufielen, ein ‚Johannes glossatus‘ und eine ‚Lectura super beati immaculati‘ waren, die auch in der vorliegenden Hs. zu finden sind. Ob es sich dabei um die Bücher von Matthäus handelt, ist jedoch unsicher. Der

Codex in seiner heute vorliegenden Form könnte schon in der Zeit um 1400 entstanden sein, sobald alle Faszikel vorlagen. In den Verzeichnissen der Heidelberger Schlossbibliothek und der Bibliotheca Palatina ist er bisher nicht nachgewiesen. Mit Sicherheit wurde der Band 1623 als Einheit von Heidelberg in die Vaticana verbracht. Im Allacci-Register zu identifizieren unter: *1341 eiusdem [Nicolai de Gorran] super psalmum beati immaculati. fol. C. 55* (Pal. lat. 1949, 36v). Siehe auch zu Fasz. I, Provenienz. 2av ältere Signatur 213 (gestrichen) und aktuelle Signatur der BAV. 1r unten links 145 (ältere Signatur?). Besitzstempel der BAV: 1r, 258v.

**Besonderheiten:** -

**Literatur:** Ludwig Konrad BETHMANN, Nachrichten über die von ihm für die "Monumenta Germaniae historica" benutzten Sammlungen von Handschriften und Urkunden Italiens, aus dem Jahre 1854, in: Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde 12 (1874), S. 201–426, S. 331; Anna BORECZKY, A brief report on new copies of Concordantiae caritatis, in: Codices manuscripti 46/47 (2004), S. 51–54, S. 53; Marsha L. DUTTON, The Works of Gilbert of Hoyland: Manuscripts and Printed Editions, in: Cistercian Studies 35 (2000), S. 161–186, S. 182; PETR, Soupis 1, S. 27–31; Renseignements concernant les éditions et les travaux en cours, in: Bulletin de philosophie médiévale 42 (2000), S. 19–52, S. 41; SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 818; STEVENSON, S. 19; ZUMKELLER, Mss. OESA, Nr. 784.

**INHALT**

1r–20bv Faszikel I

1ra–20va Nicolaus de Gorra, Expositio super psalmum 118

21r–104v Faszikel II

21ra–104vb Gilbertus de Hoilandia, Sermones super canticum canticorum

105ra–125av Faszikel III

105ra–123ra Conradus de Soltau, Sermones de tempore et de sancti

123vab Hugo de sancto Victore (?), Adnotationes in quosdam psalmos (excerptum)

124ra De interpretatione sacrae scripturae

124va–125ra Bernardus Claraevallensis, Sermones in cantica canticorum (excerpta)

126r–165v Faszikel IV

126ra–165rb Simon Fidati, De gestis domini salvatoris, lib. xiv

166r–220bv Faszikel V

166r–220r Evangelium secundum Iohannem cum glossa (unvollständig)

221r–259\* Faszikel VI

221r–224v Gregorius Magnus, Bernardus Claraevallensis et al., Excerpta super Matthaicum

225ra–258vb Mattheus de Cracovia, De contractibus

**Bl. 1–20b Faszikel I**

**Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung:** Nicolaus de Gorra, Expositio super Psalmum 118

**Sprache:** Lateinisch

**Thema / Text- bzw. Buchgattung:** Bibel / Altes Testament / Liturgie / Glossen / Exegese

## ÄUBERES

**Entstehungsort:** Süddeutschland (Heidelberg?)

**Entstehungszeit:** 1385–1400

**Typus (Überlieferungsform):** Faszikel

**Beschreibstoff:** Papier

**Wasserzeichen:** Bl. 1–12 Ochsenkopf mit Stange und Stern (WZIS: DE6405-PO-81436, 1388 Nürnberg; DE5655-PO-78990, 1385 o.O.);

Bl.13–20b Hirschkopf mit Stange und Stern, (jeweils ähnlich: WZIS: DE5910-PO-82143; IT8430-PO-82146; IT8430-PO-82158).

**Umfang:** 22 Bll.

**Format (Blattgröße):** s. Codex

**Zusammensetzung (Lagenstruktur):** VI<sup>12</sup> + V<sup>20b</sup>. Viele Doppelbll. im Falz verstärkt oder ergänzt.

**Seiten-, Blatt-, Lagenzählung:** Lagenreklamant 12v

**Zustand:** s. Codex

**Schriftraum:** 20,3–20,4 × 13,3–13,4 cm

**Spaltenanzahl:** 2

**Zeilenanzahl:** 32

**Schriftart:** Bastarda

**Angaben zu Schrift / Schreibern:** Schrift von zwei Händen, Handwechsel 12vb. Textschrift Bastarda, Textura als Auszeichnungsschrift für den Psalmtext.

**Layout:** Schriftraum- und Spaltenbegrenzungen in Tinte. Bibelzitate und -verweise im Kommentar zum Teil durch Unterstreichungen gekennzeichnet. Raum für 3–6zeilige Initialen (nicht ausgeführt).

**Buchschmuck:** -

**Nachträge und Benutzungsspuren:** Wenige Randbemerkungen von wenig späterer Hand (z. B. 4va, 5rb, 17rb).

**Provenienz:** Süddeutschland; Heidelberg

**Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift:** Im Allacci-Register zu identifizieren unter: *1341 eiusdem* [Nicolai de Gorran] *super psalmum beati immaculati. fol. C. 55* (Pal. lat. 1949, 36v). S. auch zum gesamten Codex.

**Literatur:** -

## INHALT

### Text 1 1ra–20va

**Verfasser:** Nicolaus de Gorra

**Titel:** Expositio super Psalmum 118 (119)

**Angaben zum Inhalt:** Es handelt sich um einen Auszug aus der ‚Postilla super Psalterium‘ des Nicolaus von Gorra (STEGMÜLLER, RB 5750). Der Kopist gibt hier den Kommentar zu Ps 118 wieder. Der Text findet sich auch in Cod. Sal. VII,120, 248va–266vb.

**Rubrik (incipit):** 1va *Hec recepta sunt in forma de glossa Gorram super Beati immaculati.*

**Incipit:** 1ra [B] *eati immaculati in via. Beati immaculati in via qui ambulant Ps. Cxvii<sup>us</sup>. [Ps 118,1] in precedentibus egit de laude dei pro filiorum vocacione et vocatorum vnione in fide et caritate ...*

**Explicit:** 20va ... *similiter in vita eterna et laude diuina est beatitudo hominis consumata.*

**Edition / Textausgabe:** Der bei STEGMÜLLER (RB 5750) angegebene Druck "Frankfurt 1617" konnte nicht nachgewiesen werden.

20ar–20bv leer

## Bl. 21–104 Faszikel II

**Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung:** Gilbertus de Hoilandia, Sermones super Canticum Canticorum

**Sprache:** Lateinisch

**Thema / Text- bzw. Buchgattung:** Bibel / Altes Testament / Liturgie / Predigt / Exegese

### ÄUBERES

**Entstehungsort:** Süddeutschland (Heidelberg?)

**Entstehungszeit:** zwischen 1390 und 1410

**Typus (Überlieferungsform):** Faszikel

**Beschreibstoff:** Papier

**Wasserzeichen:** Bl. 22–68 Löwenmaske mit einkonturiger Stange und sechsstrahligem Stern (vergleichbar WZIS DE5580-Cgm341\_X, hier jedoch ohne Maul und Zunge); Bl. 69–104 Glocke, (WZIS: DE4860-Ms1369\_1, Beschriftung belegt 1393–1408, Oberlausitz / Böhmen)

**Umfang:** 84 Bll.

**Format (Blattgröße):** -

**Zusammensetzung (Lagenstruktur):** 7 VI<sup>104</sup>

**Seiten-, Blatt-, Lagenzählung:** Lagenzählung jeweils auf der Recto-Seite des ersten Bls. der Lage, oben auf Seitenmitte, beginnend mit der zweiten Lage des Faszikels (von 33r: 2<sup>us</sup> bis 93r: 7<sup>us</sup>).

**Zustand:** Teilweise leicht gebräunt; gelegentlich Feuchtigkeitsschaden, wenig stockfleckig. Ränder leicht bestoßen, zum Teil eingerissen.

**Spaltenanzahl:** 2

**Zeilenanzahl:** 32–34

**Schriftart:** Bastarda, Textura

**Angaben zu Schrift / Schreibern:** Gleichmäßig und routiniert geschriebene Bastarda von der Hand des Johannes de Syrniki (siehe Kolophon 104vb). Das Incipit 21ra in sorgfältig ausgeführter Textura.

**Layout:** Schriftraum- und Spaltenbegrenzungen in verdünnter Tinte. Die sechs Zeilen des Incipit in vergrößerter Textura und der Raum für die (nicht ausgeführte) Initiale mit Doppellinien abgegrenzt. Der Beginn der ersten Predigt durch sechs Zeilen in Textura hervorgehoben. Die Initialen an den Anfängen der Predigten fehlen durchgängig; die Anweisungen für den Rubrikator sind in der Regel erhalten. Zitierte Bibelstellen werden im Text durch Unterstreichungen hervorgehoben, wohl durch einen späteren Nutzer nachträglich vorgenommen (?).

**Buchschmuck:** -

**Nachträge und Benutzungsspuren:** Zählung der Predigten sowie zahlreiche Nachträge und Ergänzungen von mehreren (zeitgenössischen und jüngeren) Händen, v.a. in der ersten Hälfte des Textes. Nota-Zeichen und Anstreichungen; Unterstreichungen der Bibelzitate in der Regel wohl nachträglich, vermutlich von der Hand, die auch die Nummerierung der Predigten ergänzte.

**Provenienz:** Heidelberg

**Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift:** Die Wasserzeichen deuten auf eine Entstehungszeit zwischen 1390 und 1410. 104vb >*Et sic est finis istius libri per manus Johannis de Syrniki* [Syrniki?]<. Der Herkunftsname des Schreibers Johannes de Syrniki (Serniki/ Sermki?) könnte auf einen Ort in Polen oder in der westlichen Ukraine verweisen, vielleicht auch in Syrmien (Kroatien/ Serbien). Wann der Faszikel mit den anderen Teilen der heutigen Hs. vereinigt wurde, ist unklar. S. o. zur Herkunft des Codex.

**Literatur:** DUTTON, The Works of Gilbert of Hoyland, s. o., Lit.

## INHALT

### 21ra–104vb

**Verfasser:** Gilbertus de Hoilandia

**Titel:** Sermones super Canticum Canticorum

**Angaben zum Inhalt:** 21ra [V]arij sunt amancium affectus quia casus uarii et sponse uerba aliquociens interupta uidentur sicut ipsa dilecto suo uel ex uoto fruitur ... – ... iudex et dulcis sponsus Ihesus Cristus, qui [zweites i gestrichen] uiuit et regnat, deus deus per omnia secula seculorum. Amen. Der Zisterzienser und Theologe Gilbert von Hoyland († 1172), Abt des englischen Klosters Swineshead (resigniert kurz nach 1167), ist nach dem Tod Bernhards von Clairvaux 1153 der Fortsetzer von dessen Hohelied-Kommentar. Dafür verfasste er 47 (nach der Edition 48) Predigten zu Ct 3,1–5,10, von denen in der vorliegenden Hs. die Sermones I bis XXVIII zusammengestellt sind, wobei der Kopist die in der Edition als Predigt XI und XII wiedergegebenen Texte als einen Text angibt, wie dies auch im Codex von Clairvaux der Fall ist. Daher geht die nachträglich als Marginalie eingefügte Zählung der Predigten von 1 bis 27. Die Edition bringt hier zwei getrennte Sermones und kommt so in der Zählung letztlich auf 48 Texte. Zur Person Gilberts: Pius MAURER, Gilbert von Hoyland, in: Biographia Cisterciensis, Stand 01.06.2020 ([http://www.zisterzienserlexikon.de/wiki/Gilbert\\_von\\_Hoyland](http://www.zisterzienserlexikon.de/wiki/Gilbert_von_Hoyland), abgerufen 23.11.2021).

**Sonstige beteiligte Personen:** Bernardus Claraevallensis

**Rubrik (incipit):** 21ra *Sermones Gylberti super cantica*

**Incipit:** 21ra [V]arij sunt amancium affectus ...

**Explicit:** 104vb ... *iudex et dulcis sponsus Ihesus Cristus, qui uiuit et regnat deus deus per omnia secula seculorum.*

**Edition / Textausgabe:** Bernhard von Clairvaux/ Gilbert von Hoyland, Sermones super Cantica canticorum, Straßburg, Martin Flach, 1497 (GW 3937, online unter: <https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/ib00430000>); Migne PL 184, Sp. 11A–149B

### Bl. 105–125a Faszikel III

**Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung:** Conradus de Soltau, Sermones de sanctis et de tempore

**Sprache:** Lateinisch

**Thema / Text- bzw. Buchgattung:** Predigten

## ÄUBERES

**Entstehungsort:** Süddeutschland (Heidelberg?)

**Entstehungszeit:** um 1390 (nicht vor 1389)

**Typus (Überlieferungsform):** Faszikel

**Beschreibstoff:** Papier

**Wasserzeichen:** Bl. 105–106, 108–115, 117–125 Geometrische Figur, vier Elemente: Kreis, Kreis, Stern, Stern (ähnlich WZIS: DE9045-PO-161852);

Bl. 107, 116 Frucht, Birne, Stiel einkonturig, Stielende hakenförmig (ähnlich WZIS: DE0960-Mtlq270\_101|102).

**Umfang:** 22 Bll.

**Format (Blattgröße):** -

**Zusammensetzung (Lagenstruktur):** VII<sup>118</sup> + IV<sup>125a</sup>

**Seiten-, Blatt-, Lagenzählung:** 118v Textreklamant.

**Zustand:** 125av etwas verschmutzt, vermutlich als Außenseite des einst selbständigen Faszikels.

**Spaltenanzahl:** 2

**Zeilenanzahl:** 57–62

**Schriftart:** Bastarda

**Angaben zu Schrift / Schreibern:** Einfache aber regelmäßig geschriebene Bastarda von zwei Händen (105ra–123ra, 123va–125ra).

**Layout:** Schriftraum- und Spaltenbegrenzungen in verdünnter Tinte. Teilweise rubriziert (105ra–109rb, 119ra–120vb). 1–2zeilige rote Lombarden zu den Textabschnitten (nur in den rubrizierten Teilen ausgeführt). Satzinitialen rot gestrichelt.

**Buchschmuck:** 105ra 7zeilige rote Lombarde mit Fleuronnéschmuck in schwarzer Tinte. nach der Initiale eine figürlich gestaltete Kadelle (vergrößerte Maiuskel) mit roten Akzenten: Mönch mit Kapuze (Frau mit Schleier?).

**Provenienz:** Heidelberg

**Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift:** Der Kolophon der Predigten des Conradus de Soltau gibt einen Hinweis zur Datierung des Faszikels. 123ra *Expliciunt sermones breves domini Chûnradi facti dum se ad curiam Romanam recepisset et suos adversarios et veritatem coram papa Urbani [!] devicisset.* Demnach wurden die Predigten verfasst, als Konrad sich in Rom vor Urban VIII. gegen die erhobenen Vorwürfe verteidigte. Dies geschah 1389, vgl. Franz Josef WORSTBROCK, in: VL 11, Sp. 880–886 (Hs. erwähnt, weitere Lit.). Wahrscheinlich wurde die Abschrift nicht sehr lange nach Konrads Rückkehr nach Heidelberg angefertigt. Wann der Faszikel mit den anderen Teilen der Hs. vereinigt wurde, ist nicht erkennbar.

**Literatur:** DRÜLL, Gelehrtenlexikon, S. 100f.; Johann Baptist SCHNEYER, Eine Sermonesreihe des Konrad von Soltau († 1407) im Cod. Vat. Pal. lat. 123, in:

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 112 (1964), S. 497–516;  
SCHNEYER/HÖDL/KNOCH, Conradus de Soltau Nr. 1–166; Franz Josef WORSTBROCK,  
in: VL 11, Sp. 880–886 (Lit.)

## INHALT

### Text 1 105ra–123ra

**Verfasser:** Conradus de Soltau

**Titel:** Sermones breves de sanctis et de tempore

**Angaben zum Inhalt:** *Sanctus Andreas in cruce suspenditur et ibi biduo vivens et orans moritur ... – ... et Christus, qui est lapis angularis, per contricionem inmittatur, fit devotum id est fructiferum.* SCHNEYER/HÖDL/KNOCH, Conradus de Soltau Nr. 1–166 (nach dieser Hs.). Zum Autor: DRÜLL, Gelehrtenlexikon, S. 100f. (Hs. erwähnt). Die Initien aller Predigten auch bei: SCHNEYER, Sermonesreihe, s. o., S. 505–516.

**Incipit:** 105ra *Sanctus Andreas in cruce suspenditur et ibi biduo vivens et orans moritur ...*

**Explicit:** 123ra *... per contricionem inmittatur fit devotum id est fructiferum.*

**Edition / Textausgabe:** -

### Text 2 123vab

**Verfasser:** Hugo de sancto Victore (?)

**Titel:** Adnotationes in quosdam psalmos David (excerptum)

**Angaben zum Inhalt:** 123va *Deus sursum erat et homo deorsum* [vgl. Ios 2,11; Dt 4,39], *veritas erat in celo et misericordia in terra cum homine ... – ... dominus ponat in via gressus suos et veniat* [vgl. Ps 84]. *Hec Hugo de sancto Victore.*

**Incipit:** 123va *Deus sursum erat ...* [Ios 2,11; Dt 4,39], *veritas erat in celo et misericordia in terra cum homine ...*

**Explicit:** 123vb *... dominus ponat in via gressus suos et veniat.*

**Edition / Textausgabe:** MIGNE PL 177, Sp. 623–625.

### Text 3 124ra

**Verfasser:** -

**Titel:** De interpretatione sacrae scripturae

**Angaben zum Inhalt:** *Vidi in dextera sedentis ... librum scriptum intus et foris* [Apc 5,1]. *Vetus testamentum et singulariter liber exodi scriptus est mystice et foris historice ... – ... diligenter eam noscere cupientibus quadrifariam traditur secundum historiam/.* Text bricht im Satz ab. Schluß aus: Augustinus Hipponensis, De utilitate credendi (CPL 316), cap. 3 (MIGNE PL 42, Sp. 68). Vgl. auch: Nicolaus de Lyra, De commendatione sacrae Scripturae in generali (MIGNE PL 113, Sp. 25).

**Incipit:** 124ra *Vidi in dextera sedentis ...* [Apc 5,1]. *Vetus testamentum et singulariter liber exodi scriptus est mystice ...*

**Explicit:** -

**Edition / Textausgabe:** s. o. Angaben zum Inhalt

### Text 4 124va–125ra

**Verfasser:** Bernardus Claraevallensis

**Titel:** Sermones in cantica canticorum (excerpta)

**Angaben zum Inhalt:** *Nam qui voluerit animam suam salvam facere perdet eam* [Mt 16,25; Mc 8,35]. *Quid hic vos dicitis observatores ciborum, morum neglectores. Ypocrates et sequaces eius docent animas salvas facere in hoc mundo ... – ... quod ille adiunxit non pretermittas. Hec Bernhardus super cantica sermone xxx<sup>a</sup>.* (124vb) *Quem dabis mihi*

*de numero ... – ... vitiis exstirpandis. idem Bernhardus sermone lxxvi<sup>a</sup> [lxxvii]. (124vb)  
O utinam tam vigiles reperirentur ... – ... ad cathedram. Sermone lxxvii<sup>a</sup>. (125ra)  
Animadvertite istud vos qui in transitu ... – ... indiscipline collocutiones dissolvunt  
vel anxie questiones scindunt. Bernhardus super cantica. Das letzte Exzerpt aus der  
Fortführung der Sermones durch Gilbert von Hoyland.*

sermo : 7

**Sonstige beteiligte Personen:** Gilbertus de Hoilandia

**Incipit:** *Nam qui voluerit animam suam salvam facere ...* [Mt 16,25; Mc 8,35]

**Weitere Initien:** 124vb Quem dabis mihi de numero ... ; 124vb O utinam tam vigiles  
reperirentur ... ; 125ra Animadvertite istud vos qui in transitu ...

**Explicit:** 125ra ... *indiscipline collocutiones dissolvunt vel anxie questiones scindunt.*

**Edition / Textausgabe:** Bernardi opera, ed. Jean LECLERCQ, Charles H. TALBOT et Henri M.  
ROCHAIS, Bd. 1, Rom 1957, S. 216–218; Bd. 2, Rom 1959, S. 262. Das letzte Exzerpt  
aus: Gilbertus de Hoilandia, Sermones super canticum canticorum (s. o. zu Fasz. II,  
Text 1). MIGNE PL 184, Sp. 43.

125v–125ay leer

#### Bll. 126–165 Faszikel IV

**Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung:** Simon Fidati, De gestis domini salvatoris,  
lib. xiv

**Sprache:** Lateinisch

**Thema / Text- bzw. Buchgattung:** Bibel, Neues Testament, Exegese, Leben Jesu

#### ÄUBERES

**Entstehungsort:** Süddeutschland (?)

**Entstehungszeit:** um 1390

**Typus (Überlieferungsform):** Faszikel

**Beschreibstoff:** Papier

**Wasserzeichen:** Bl. 126–149 Ochsenkopf, Kontur der Stirn gewellt, drei Wellen, mit Augen,  
zwei Varianten (WZIS: DE5025-tl78\_175, Beschriftung belegt 1386; DE4500-PO-  
64454, Beschriftung belegt 1391);

Bl. 153–155, 159–165 Ochsenkopf mit einkonturiger Stange, sechsstrahliger Stern  
(einkonturig), mit Augen, Stirn gebogen, zwei Varianten (ähnlich WZIS: NL8370-PO-  
67244);

Bl. 157 Ochsenkopf mit einkonturiger Stange, Kreis mit Augen, Kontur der Stirn  
gebogen (ähnlich WZIS: DE2220-Codst\_221\_11).

**Umfang:** 40 Bll.

**Zusammensetzung (Lagenstruktur):** 2 VI<sup>149</sup> + VIII<sup>165</sup>

**Seiten-, Blatt-, Lagenzählung:** Alte Lagenzählung, jeweils oben links, 138r: *secundus*, 150r:  
*tercius*.

**Schriftraum:** 20,3–21,7 × 14,3–14,7

**Spaltenanzahl:** 2

**Zeilenanzahl:** 47–51

**Schriftart:** Bastarda



**Angaben zu Schrift / Schreibern:** routiniert geschriebene Bastarda mit kursivem Duktus von einer Hand

**Layout:** Schriftraum- und Spaltenbegrenzungen in verdünnter Tinte. Raum für 3–4zeilige Initialen (nicht ausgeführt). Bibelzitate unterstrichen. Zum Teil Stellenverweise auf den Seitenrändern.

**Buchschmuck:** -

**Nachträge und Benutzungsspuren:** -

**Provenienz:** Heidelberg

**Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift:** Überlieferung unklar.

**Besonderheiten:** -

**Literatur:** -

## INHALT

### 126ra–165rb

**Verfasser:** Simon Fidati

**Titel:** De gestis domini salvatoris, lib. xiv

**Angaben zum Inhalt:** *[P]eracta in limbo debita mora et mortis veritatis [!] per separationem anime a corpore per spatium tot horarum iure patebat ... – ... Et sepe ingrediebantur in templum laudantes et benedicentes dominum qui est benedictus in secula seculorum. Amen. >Explicit liber quartusdecimus de morali gloria secundum ewangelium reuerendi fratris Simonis de Cassia ordinis fratrum heremitarium sancti Augustini verbi dei in Tuscia efficacissimi predicatoris etc.<* Das 14. Buch des Evangelienkommentars ‚De gestis domini salvatoris‘ des Augustinertheologen und Wanderpredigers Simon Fidati de Cassia († 1348). STEGMÜLLER, RB 7642, XIV; ZUMKELLER, Mss. OESA, Nr. 784. Giovanni Battista MORIONDO, Ordine della vita cristiana del b. Simone da Cascia eremitano di s. Agostino ... , Turin 1779, S. 19, Anm. 1 (diese Hs.).

**Sonstige beteiligte Personen:** -

**Rubrik (*incipit*):** -

**Incipit:** 126ra *[P]eracta in limbo debita mora ...*

**Explicit:** 165rb ... *ingrediebantur in templum laudantes et benedicentes dominum qui est benedictus in secula seculorum.*

**Edition / Textausgabe:** Simonis Fidati de Cassia OESA, De gestis Domini Salvatoris, tom. sextus, ed. Willigis ECKERMANN, Rom 2002 (Corpus Scriptorum Augustinianorum VII/6), S. 379–511.

165v leer

### Bl. 166–220b Faszikel V

**Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung:** Evangelium secundum Iohannem cum glossa

**Sprache:** Lateinisch

**Thema / Text- bzw. Buchgattung:** Bibel / Neues Testament / Liturgie / Glossen / Exegese

ÄÜBERES

**Entstehungsort:** Südwestdeutschland (Heidelberg?)

**Entstehungszeit:** um 1380–1390

**Typus (Überlieferungsform):** Faszikel

**Beschreibstoff:** Papier

**Wasserzeichen:** Bl. 166–173 Geometrische Figur, vier Elemente: Stern, Kreis, Kreis, Stern (WZIS: DE8085-PO-161815, Beschriftung belegt 1381 Ditzingen bei Stuttgart);

Bl. 174–178 Ziegenbock, Kopf im Profil, Beizeichen: Kreis (vergleichbar mit WZIS: DE6405-PO-85692);

Bl. 184–194 Pferdekopf mit Zaumzeug und Mähne, um 90° gedreht, in zwei Varianten (WZIS: DE5910-PO-85808, Beschriftung belegt 1384 Rotenberg an der Tauber; DE4620-PO-85810, Beschriftung belegt 1383 Komotau, Tschechien);

Bl. 195–220b Horn am Band, Schallbecher zweidimensional, in zwei Varianten.

**Umfang:** 57 Bll.

**Zusammensetzung (Lagenstruktur):** 2 IV<sup>181</sup> + (VI+1)<sup>194</sup> + 3 IV<sup>218</sup> + (III-2)<sup>220b</sup>. Aufgrund der engen Bindung und vieler reparierter Fälze ist die Lagenstruktur nicht mit Sicherheit zu klären.

**Seiten-, Blatt-, Lagenzählung:** s. o. zum Codex

**Zustand:** s. o. zum Codex

**Schriftraum:** 20,3–21,7 × 14,3–14,7

**Spaltenanzahl:** 2

**Zeilenanzahl:** 34–36

**Schriftart:** Bastarda, Cursiva

**Angaben zu Schrift / Schreibern:** Bibeltext: Bastarda (Incipit 166r in Textura), Glosse: Cursiva

**Layout:** Rand- und Interlinearglosse. Der Bibeltext oft in kurze Blöcke zu 2–7 Zeilen aufgelöst um die Zwischenräume ebenfalls für die Randglosse nutzen zu können. Der Raum der Interlinearglosse wird dabei nicht nur für Worterläuterungen genutzt. Zumeist werden die Abschnitte der Glosse durch Angabe des Lemmas oder durch Verweiszeichen mit der entsprechenden Textstelle verknüpft.

**Buchschmuck:** -

**Nachträge und Benutzungsspuren:** -

**Provenienz:** Heidelberg

**Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift:** Überlieferung unklar. S. o. zur Geschichte des Codex.

**Besonderheiten:** -

## INHALT

### Text 1 166r–220r

**Verfasser:** -

**Titel:** Evangelium secundum Iohannem cum glossa

**Angaben zum Inhalt:** Beginn des Johannes-Evangeliums (Io 1,1–12,28) mit ausführlicher Glossierung: 166r oben: *Ad intellectionem multa concurrunt, primo intellectiva, scilicet intelligibilis ...*. Unter dem ersten Textabsatz (Io 1,1–2): *Utrum solus filius*

*proprie dicatur verbum, arguitur quod non ...* . Am linken Seitenrand: *Nota super hoc verbo: In: quod patrem esse in filio vel e contrario filius in patre ...* . Der vermutlich einem universitären Kontext entstammende Kommentar ist zunächst keinem bestimmten Autor zuzuschreiben.

Das eingefügte Bl. 188 enthält die Erörterung einer Quaestio zu Io 6,44 (Nemo potest venire ad me, nisi Pater, qui misit me, traxerit eum) und wurde an entsprechender Stelle eingheftet. (188rv) *Queritur utrum omnem hominem pater trahat et omnis tractus ad Christum veniat ... – ... quia creavit terram ad ostendum proprietates suas omnis non solum pietatem et misericordiam sed etiam iusticiam et pacienciam.*

**Sonstige beteiligte Personen:** -

**Incipit:** 166r *Ad intellectionem multa concurrunt ...*

**Weitere Initien:** 188rv *Queritur utrum omnem hominem pater trahat ...*

**Explicit:** 220r (Marginalglosse rechts) *... qui autem contempnunt me erunt ignobiles.*

**Edition / Textausgabe:** Biblia sacra iuxta Vulgatam versionem, hrsg. von Robert WEBER/  
Roger GRAYSON, Stuttgart 5. Aufl. 2007

220v–220by leer

### Bl. 221–259\* Faszikel VI

**Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung:** Expositio in evangelium secundum  
Matthaeum; Matthaeus de Cracovia, De contractibus

**Sprache:** Lateinisch

**Thema / Text- bzw. Buchgattung:** Bibel / Neues Testament / Liturgie / Glossen / Exegese /  
Traktat

### ÄUBERES

**Entstehungsort:** Heidelberg (?)

**Entstehungszeit:** um 1400

**Typus (Überlieferungsform):** Faszikel

**Beschreibstoff:** Papier, äußeres Doppelbl. von Lage 22 Pergament (221, 226a)

**Wasserzeichen:** Bl. 222–224 Frucht, Birne, Stiel einkonturig, Stielende hakenförmig (ähnlich  
WZIS: DE0960-Mtlq270\_101|102);

Bl. 226–247, 250–258 Maurenkopf mit Stirnband, Augen, Linie Hinterkopf sichtbar,  
Stirnbandende zweiteilig (ähnlich WZIS: DE4500-PO-20535 und DE5925-PO-  
20551);

Bl. 249–250 Glocke mit Schulter, Glockenmund einkonturig, Klöppel, drei Henkel  
(WZIS: DE6345-PO-40546, Beschriftung belegt 1401 Nürnberg).

**Umfang:** 40 Bll.

**Zusammensetzung (Lagenstruktur):** (IV-1)<sup>226a</sup> + IV<sup>234</sup> + I<sup>236</sup> + VI<sup>248</sup> + (IV+3)<sup>259\*</sup>. Nach  
224 ein Bl. ausgeschnitten. Aufgrund der engen Bindung und vieler reparierter Fälze  
ist die Struktur der letzten 3 Lagen nicht mit Sicherheit zu klären.

**Seiten-, Blatt-, Lagenzählung:** s. o. zum Codex

**Schriftraum:** 28,5 × 13,5

**Spaltenanzahl:** 221r–224v 1; 225r–258v 2

**Zeilenanzahl:** 32–34

**Schriftart:** 221r–224v Cursiva, 225r–258v Bastarda

**Angaben zu Schrift / Schreibern:** zwei Hände (221r–224v, 225r–258v)

**Layout:** 221r–224v einspaltig, 225r–258v zweiseitig angelegt. Schriftraumbegrenzungen und Spaltenbegrenzungen in verdünnter Tinte. Raum für 3–4zeilige Initialen ausgespart (nicht ausgeführt).

**Buchschmuck:** -

**Nachträge und Benutzungsspuren:** Gelegentlich Ergänzungen von der Texthand und einer wenig späteren Hand auf den Seitenrändern.

**Provenienz:** Heidelberg

**Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift:** Die Wasserzeichen deuten auf eine Entstehung in der Zeit um 1400. Der Traktat "De contractibus" wurde wohl etwa 1396 in Heidelberg vollendet. Es ist somit wahrscheinlich, dass der Faszikel im Umkreis der Heidelberger Universität entstand. Spätestens bei der Anfertigung des ersten vatikanischen Einbandes (s. o. zum Einband) mit den anderen Faszikeln vereinigt.

**Besonderheiten:** Der Traktat "De contractibus" des Matthäus von Krakau liegt hier in einer frühen Überlieferung vor, die Abschrift entstand wahrscheinlich im direkten Umfeld des Autors

**Literatur:** Matthias NUDING, Matthäus von Krakau, De contractibus (Editiones Heidelbergensis 28), Heidelberg 2000, S. 42

## INHALT

### Text 1 221r–224v

**Verfasser:** Gregorius Magnus, Bernardus Claraevallensis, et al.

**Titel:** Excerpta super Matthaicum (Mt 1,1–4,19)

**Angaben zum Inhalt:** Die Auslegung des Matthäus-Evangeliums wurde aus Exzerpten verschiedener Autoren kompiliert. Der Beginn zu Mt 1,1f. findet sich so auch im "Gregoriale" des Alulfus de Tornaco (STEGMÜLLER, RB 1203, Text: MIGNE PL 79, Sp. 1139). Identifizierbare Autoren sind u. a.: Hugo von Sankt Viktor und Petrus Lombardus. Zum Teil wird auf die Autoren durch Randnotizen hingewiesen (z. B. 221r rechts außen: *Gaufridus que tria sint nobis neccessaria*). STEGMÜLLER, RB 11317 und RB 10761. Der Text bricht mit dem Kommentar zu Mt 4,19 ab. Überschieden ist er 221r von der Texthand: *Gregorius: quod caro Christi ad capiendum dyabolum hamus fuit*. Sinngemäß aus den Moralia in Iob Gregors, cap. IX zu Iob 40,20 (vgl. MIGNE PL 76, Sp. 682). Ein ähnlicher, nicht vollständig übereinstimmender Text findet sich ediert als: *Allegoricarum et moralium sententiarum in novum instrumentum ex auctoribus non minus sanctis quam probatis collectanea*, in: *Allegoriae simul et tropologiae in locos utriusque Testamenti*, Paris: Carolus Guillard, 1551, S. 377–439.

**Sonstige beteiligte Personen:** Hugo von Sankt Viktor, Petrus Lombardus

**Incipit:** 221r [L]jber generacionis Ihesu Christi [Mt 1,1] *Dominus noster Ihesus Christus ad redempcionem generis humani veniens ...*

**Explicit:** 224v ... *innocencia locupletes, arte viles, sed vite merito preciosi* [: hier endet der Text mit dem Kommentar zu Mt 4,19].

**Edition / Textausgabe:** -

## Text 2 225ra–258vb

**Verfasser:** Matthaëus de Cracovia

**Titel:** De contractibus

**Angaben zum Inhalt:** Der in mindestens 17 Hss. überlieferte Traktat erörtert die Besitzübertragungen vor allem anhand der Frage nach dem gerechten Preis; vgl. zu den inhaltlichen Aspekten ausführlich NUDING, Matthäus von Krakau, S. 16–25, zur Überlieferung EBD., S. 29–49. Er entstand wohl nach 1393/94 bis 1396. Matthäus von Krakau hat den Text oder zumindest größere Teile davon möglicherweise in Heidelberg verfasst, wo er seit Juli 1394 nachweisbar ist. Vgl. zur Person Matthäus' und zu den Entstehungsumständen seines Traktats: NUDING, Matthäus, s. u. Edition, S. 7–9, 14–16; DERS., Matthäus von Krakau: Theologe, Politiker, Kirchenreformer in Krakau, Prag und Heidelberg zur Zeit des Großen Abendländischen Schisma, Tübingen 2007 (Spätmittelalter und Reformation, NR 38); DRÜLL, Gelehrtenlexikon, S. 378f. Die vorliegende Abschrift stammt von dem wohl um 1398/1400 entstandenen Codex Kó (= Kórnik, Biblioteka Kórnicka Polskiej Akaemii Nauk, ms. 1056, f. 1r–49r) ab, ebenso wie die beiden Nürnberger Exemplare (Au und N), muss jedoch ein wenig nach diesen entstanden sein, da Au und N noch Worte einer Marginalie aus Kó enthalten, die bei dessen nachträglicher Beschneidung weggefallen sind und daher in Pal. lat. 123 fehlen, wobei der Kopist jedoch für wenigstens eines eine Lücke frei ließ (vgl. NUDING, Matthäus von Krakau, S. 42). Es fehlt bei der vorliegenden Redaktion die Überschrift und die Kapitelübersicht des Capitulum prohemiale; sie setzt direkt mit dem Text des Proömiums ein. Wie bei allen anderen erhaltenen Codices bricht auch die vorliegende Hs. mit dem Ende von Teil II.3 Kapitel 15 ab. Ein angekündigter dritter Teil ist nicht überliefert, wurde vielleicht gar nicht geschrieben.

**Rubrik (*incipit*):** 225r >*De contractibus*<

**Incipit:** 225r [D]*e translacione rerum temporalium ab vno homine ad alium secundum exigenciam materie ...*

**Explicit:** 258v ... *quod dans peccet in sic dando et recipiens mereatur cum peccato superbie, avaricie uel luxurie etc.*

**Edition / Textausgabe:** Matthias NUDING, Matthäus von Krakau, *De contractibus*, Heidelberg 2000 (Editiones Heidelbergensis 28)

226arv leer

259\*rv bis auf Schriftraumrahmung leer

260\*r–261\*v leer (260\*v mit dem Wappensupralibros des Hinterdeckels des früheren römischen Einbands beklebt)

Dr. Wolfgang Metzger  
Universitätsbibliothek Heidelberg  
26.11.2021

Vorarbeiten von: Dr. Uli Steiger  
Universitätsbibliothek Heidelberg  
09.2016

**Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:**

[http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca\\_palatina/litsigl\\_pal-lat.html](http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html)